



Reading, den 11. Juni 1844.

Demokratisch-republikanische Whigs-Ernennung für 1844.

Für Präsident: Henry Clay, von Kentucky. Für Vize-Präsident: Theodor Frelinghuysen, von New Jersey.

Für Gouverneur: General Joseph Märfel, von Westmoreland County. Für Canal-Commissioner: Simon Guilford, von Lebanon County.

Erwähler-Zettel: Chesler Butler, von Luzerne. Townsend Haines, von Chester. 1 Joseph G. Clarkson, 2 John P. Werberill, 3 John D. Minfrel, 4 John E. Pittell, 5 Eleazer M. Dowell, 6 Benjamin Frick, 7 Isaac W. Vanleer, 8 William Hieffer, 9 John S. Hieffer, 10 John Killinger, 11 Mr. E. Brown, 12 Jonathan S. Locum.

Ein Auerbieten. Da es sowohl zum Wohle der Partei als zum allgemeinen Nutzen dienen kann, daß Zeitungen während dem Wahlkampf so viel wie möglich verbreitet werden, so erbieten wir uns...

Dem Abth. John Ritter, vom Congreß, danken wir für erhaltene Dokumente.

Lauter Harmonie. Die harmonischen Vokos-Polk Demokraten hielten am Dienstag in Harrisburg eine Art Nativistens-Versammlung. Eine Reihe Beschlüsse wurden gelesen...

Cur Neues. Der Senat des Congresses hat den Verabreichungs-Beschluß des Hauses genehmigt und daher wird der Congreß nächsten Montag nach Hause gehen.

Schade daß die guten Leute vom Distrikt Columbia keine Stimme für Präsident haben. Die Vokos hielten am Dienstag in Georgetown eine Versammlung bei welcher Brown von Indiana, Weller von Ohio, Payne und Beller von Alabama Hr. Clay lästerten und zwar mit solchem Erfolg...

In unferm Nachbar-Städtchen Potteville hat sich so etwas von Nativisten-Unternehmen blieben lassen. Die Freiheits-Presse meldet, daß in der vorletzten Samstag Nacht eine Schlägerei zwischen Amerikanern und Irländern dort stattfand...

Seuma chen. In unferer Nachbarschaft sind die Leute hin und wieder bereits mit Heumachen beschäftigt. Das gute Wetter hat den Wachsbum bedeutend befördert...

Ein Siddy Baum wurde hier am letzten Samstag hinter Griesemer's Wirthshaus von den Vokos, Mühlensberg und Anti-Tarif-Leuten aufgestellt, woran sich eine Tafel mit der Inschrift Polk, Dallas und Mühlensberg, keine Ver. St. Bank, Jackson, Texas und Oregon befindet.

Die Vokos-Ernennungen.

Die Vokos geben vor, daß sie sich über die Ernennung von Polk und Dallas freuen. Dies ist natürlich der beste Weg, gute Namen zum bösen Spiele zu machen. Wir glauben kaum, daß jemals eine Partei wegen der Ernennung der Candidaten für Präsident und Vize-Präsident so sehr in Verlegenheit war...

Die Vokos fangen an die Schaafte und Böcke in einen Stall zu treiben, das heißt, die Anti-Bank- und Vokos-Leute strecken die Köpfe zusammen, um nur einigermaßen die Partei bis zur Wahl aufzuhalten. Beide Sorten stehen in gleichem Werthe aber das Volk darf es nicht wissen.

Nativismus im Congreß. In beiden Häusern des Congresses sind bereits Memoriale von der sogenannten Nativist-Partei eingegangen, die aber scheinbar schlechte Aufnahme fanden. Sie lauten dahin, die Naturalisations-Gesetze so zu verändern, daß den Einwanderern erst nach 21-jährigem Aufenthalte in diesem Lande das Bürgerrecht verliehen werden sollte.

Geo. Dallas und die Ver. St. Bank. Gouverneur Corwin von Ohio, machte kürzlich in einer Rede zu Dayton folgende Bemerkungen über den Candidaten, der ein oder zwei Tage nachher von den Vokos für Vize-Präsident ernannt wurde.

Die Van Buren-Blätter in New York sind wühend über das Resultat der National-Convention, wodurch ihr begünstigter Candidat in den Hintergrund gedrängt wurde. Die Evening Post wirft alle Schuld auf die Delegation von Pennsylvania und meint, daß ein noch mehr auffälliger Schurkenstreich in einer Convention verübt worden wäre...

diese letzte. Ein solches Raisonnement der Vokos-Blätter in Van Buren's Staate läßt Wenig für Polk hoffen. Es mag ebenfalls als ein böses Omen gelten, daß Wright die Ehre ablehnte mit Polk als Vize-Präsident zu laufen; er wußte gut genug, daß nicht viel zu machen sei, wenn er Van nicht an der Seite hätte.

Polks Aussichten. Der Madisonian, das Organ der Administration in Washington, aber ein Blatt das von beiden politischen Parteien unabhängig ist und seine Meinung frei aussprechen kann, behauptet daß Polk nicht ein n e n Staate in der Union bekommen würde, es sei denn New Hampshire. Wir bedauern den armen Eschlechter wirklich, wenn er 5 Monate laufen soll, um si e b e n Erwählerstimmen zu erhalten, die ohnehin für ihn keinen Sp werth sind.

James K. Polk und der Tarif. Folgendes ist die Meinung von J. K. Polk in Betreff des Schutz-Tarif: 'Ich bin zu Gunsten der Herabsetzung der Zölle zu den Raten der Compromiß Akte, wo sie der Whigs-Congreß fand am 30. Juni 1842 (Rede zu Jackson, Tennessee, gehalten am 3ten April 1843.)

Der Unterschied zwischen der Whigs-Partei mit ihr, während die Whigs die Vertheilung u. den Schutz-Tarif vertheideten—Mafregeln welche ich vorderrlich für die Interessen des Landes halte, und besonders für die Interessen dieser Pflanzers-Staaten—habe ich mich standhaft und zu allen Zeiten b e i d e n w i d e r s e t z t. [Dieselbe Rede, von ihm selbst publizirt.] 'Meine eigene Meinung ist, daß Wölle Zollfrei sein sollte.'

Dies sind die Ansichten des Mannes welchen die Vokos dem Volke der Ver. Staaten anbieten als Candidaten für das höchste Amt in der Union. Es sind seine eigenen Worte und sie können nicht wohl widerlegt werden.—Hr. Polk mag sein was er will, seine Erklärungen gegen die beiden erwähnten Mafregeln sind allein hinlänglich ihn den Salzfluß herauf zu erpediren. Kein Mann, dem das Wohl seines Landes mehr werth ist als das seiner Partei, wird für ihn stimmen. Die Vokos mögen nun noch sagen, daß sie zu Gunsten eines Tarif sind, Niemand wird es glauben, weil ihre Thesen das Gegentheil beweisen. Der Tarif und die Vertheilung des Ertrags von den öffentlichen Ländereien, sind und bleiben Lieblings-Mafregeln bei dem Volke, und ein Mann, der sich öffentlich gegen dieselben erklärt, kann nicht als Präsident erwählt werden.

Herr Puwelle. Man hat mir gesagt, die demokratischen Whigs von Reading hätten am Samstag Abend, den 1. Juni, eine ungeheuer große Versammlung gehabt, ist denn wirklich so, so ist es mir auffallend daß ich nichts davon in Ihrem Beobachter finde—was ist die Ursache?

Obige kleine Note erhielten wir letzte Woche von einem guten Freunde aus dem Lande, dem wir gebührende Antwort schuldig sind. Es ist wirklich wahr, daß eine Versammlung der Art zur erwähnten Zeit stattfand, da aber seit letztem Winter große Whigs-Versammlungen in Berks County gar nichts Seltenes mehr sind, glauben wir, daß auch diese bald von einer andern übertroffen werden würde.

Es war einst eine Zeit, wo die Whigs von Alt Berks kaum 100 Menschen zu einer County-Versammlung aufbringen konnten, aber diese Zeiten sind nicht mehr—unsere Freunde in der Ferne mögen versichert sein, daß auch in Alt Berks standhafte Whigs leben, die feinen in der Union nachstreben, und das in nicht geringer Zahl.

Wir mögen hier auch noch bemerken, daß Hr. Eribert von Womelsdorf, und Col. J. Lindsay von Singing Spring die verammelte Menge anredeten und ihre Reden wurden mit lautem Beifall aufgenommen. Auch unsere politischen Freunde in klein Lescha sind erwacht und hielten am vorletzten Montage in Millersstaun eine zahlreiche Versammlung bei welcher eine Reihe kräftiger Beschlüsse angenommen wurden, wovon wir nur folgenden zur Probe ausheben:

Beschlossen, daß wir H. A. Mühlensberg nicht unterstützen können, weil er noch der nämliche Mann ist, der am 4. August 1835 bei einer Versammlung, gehalten zu Reading, durch John Potteville, Paul Seiger, W. H. Smith, Benjamin Taylor, David Schall und Andere, als ein Abtrünniger in ihren Beschlüssen vor der Welt bekannt gemacht wurde; diese nämlichen Herren suchen ihn aber nun wieder weiß zu waschen, und sind gerade die Liebsten in den Mühlensberg-Keihen und geben sich alle nur erdenkliche Mühe seine Erwählung zu sichern, damit sie ihr Humbug-Geschäft noch länger betreiben können.

Stadt-Versammlung, Clay, Frelinghuysen und Märfel!!! Bei einer großen und enthusiastischen Versammlung der Whigs von der Stadt Reading, die Samstag Abend, den ersten Juni, an Col. Kendall's Hotel gehalten wurde, wurden auf Vorschlag folgende Personen als Beamte ernannt:

- Dr. Jacob Marschall. Vices-Präsidenten: A. G. Bradford, Samuel Beard, William Gensemer, Edward Davis, John Luz, Philip Smith, Simon Eryfert, William Weimer, Anthony Frider, Georg Hehn, Heinrich Schulte, D. B. Siegfried, Samuel Adams, Benneville Brenneisen, Georg Now, Col. J. Lindsay, Georg Schönfelker, A. M. Hieffer, Wm. Leinbach, Emanuel Ebert, Dr. Abraham Nuth.

Das geräumige Local im Hotel wurde bald zu klein die bewohnende Menge zu fassen, und die Versammelten zogen sich nach der Straße, in Front vom Hotel. Die Assembly wurde dann auf höchst eloquente und eindrucksvolle Art adressirt durch Hr. Wm. H. Seibert, von Womelsdorf, und Col. Hugh Lindsay, von Heidelberg. Ihre Reden wurden oft durch den Ausbruch von Applaus beantwortet.

Beschlossen, daß wir die Ernennung von Henry Clay & Th. Frelinghuysen herzlich gesehnlich, die durch die Whig National-Convention gemacht wurde, glaubend, daß sie ehrliche Männer von unübersehbaren Talenten u. reinen Grundsätzen sind, in jeder Hinsicht geschickt die großen Bestimmungen unserer geliebten Landes zu bewachen und zu leiten, u. den Wohlstand der Nation zu befördern.

Beschlossen, daß wir bezüglich der Ernennung billigen von Gen. Joseph Märfel, dem patriotischen Soldaten und ehrlichen Bauer von Westmoreland County, da wir, wie das Volk dieses Staates, einen Mann frisch aus seinen Keihen, einem regulären Aemterträger vorziehen.

Beschlossen, daß die Crisis jeden Freund der Whig-Grundsätze auffordert seine Pflicht zu thun an der Gouvernors-Wahl, da wir diese Wahl als eine wesentliche wichtige betrachten für den Staat und die Nation.

Beschlossen, daß das einzige zweckmäßige Mittel zur Abzahlung der überwachsenen Schuld der Republik in dem Verkauf ihrer öffentlichen Verbesseerungen und der Vertheilung des Ertrags von den öffentlichen Ländereien, durch die National-Regierung, besteht—daß die Weigerung diese Mittel anzunehmen, eine Weigerung ist die Schuld zu bezahlen und daß der unübersehbare Verlust von dem Fleische der Bürger die Mittel zu erzwingen durch directe Taxen, unzulänglich die jährlichen Interessen auf die Schuld zu bezahlen, in Zusatz zu den Ausgaben der Regierung und die Verwilligungen für den Schuldfond droht dem Volke dieses Staates eine Last aufzubürden, nur wenig leichter als die welche den Unterthanen aufgelegt ist von den verschwendberischen und verdorbenen Monarchien Europa's.

Beschlossen, daß wir in James K. Polk, den Nominirten Baltimore Vokos-Convention, einen erklärten und bitteren Gegner der Vertheilung und des Schutzes sehen,—daß aus der Ansicht und der Sache dieses Staatsmannes vom dritten Range die schlechtesten und widrigsten Züge von anti-industrialen Lehren aus der Calhoun und McDuffe Schule hervorleuchten, und daß wir im Fall seiner Erwählung den Tod der schützenden Grundsätze den Widerruf des bestehenden Tarifs erwarten mögen, welcher jetzt dem Arbeiter Beschäftigung, dem fleißigen Wohlstand und der Nation dauerhaft Unabhängigkeit gibt.

Beschlossen, daß wir in Georg M. Dallas, dem Vokos-Candidaten für Vize-Präsident, früher Gesandter nach Rußland und nun erster fähiglicher Solicitor der Commissioners von Philadelphia County, eine Probe von einem schadenföhligen Politiker sehen, der nach Beute jeder Art hascht—daß der Mann der als Senator der Ver. Staaten in einem Athem die Vank-Petition vorlegen und ihre Wiederfreibringung durch Dieben und Stimmen vertheidigen konnte, und gleich nachher sie vor einem Volke verachtete, um die populäre Gunst wieder zu gewinnen, der Unterstützung ethlicher Wähler unwerth ist und wir seine Ernennung durch die Vokos-Convention als die letzte Auswühlung einer Partei betrachten, gezwungen durch ihre Aussichten mit ihrer leeren Aussicht für Ehre herumzuwandeln bis sie einen Bieter fand in dem allerbefürchtesten und höchsten Aspiranten für Aemter

Beschlossen, daß der Dank der Versammlung dem Col. H. Lindsay und Wm. Seibert, Esq., erstattet werde, für ihre eloquenten und zweckmäßigen Reden. Die Versammlung formirte dann eine Procession und marschirte durch die Stadt, das klingende Musikchor an der Spitze, wonach neun Hurrahs gegeben wurden für Clay, Frelinghuysen und Märfel, worauf die Versammlung auseinander ging.

Eine Stimme von Cumru. Eine große und höchst respectabile Versammlung von Bürgern von Cumru u. den benachbarten Townships, wurde am Samstag den 1. Juni an der Singing Spring gehalten. Die Versammlung ernannte folgende Beamten:

- William Adams, Esq., Präsident. Vices-Präsident: Dr. A. H. Witman, William Weigel, Jacob Westly, John Klopp, Georg Hehn, Daniel Siegfried, J. Schönmann, J. N. Wandkeed.

Als Committée, Beschlüsse abzufassen, wurden folgende Herren ernannt:—Michael Weil, John Nuth, von Daniel, J. Schmutzer, E. P. Smith, Peter Hehn, Viehtreiber, Thomas Parvian, Wm. Seibert, Samuel Smith.

Die Committée berichtete eine Reihe kräftiger Beschlüsse, die einstimmig angenommen wurden, der Raum gestatte uns aber nicht sie hier in ihrer ganzen Länge anzuführen. Col. Hugh Lindsay hielt darauf eine deutsche Rede an die Versammlung; die Herren E. P. Smith und Georg H. Adams hielten dann englische Reden. Die Redner wurden oft durch lauten Applaus unterbrochen.

Bestrafung. Richter Parsons in Philadelphia wurde zu \$2 Strafe verurtheilt, weil er gegen die Verordnung der Stadt, im 'Independence Square' eine Cigarre geraucht hatte. Der Richter zahlte den Betrag, welcher sofort im Triumph dem Cityschatzmeister überliefert wurde.

Die Einnahme des Zollhauses in New York betrug in den letzten 3 Monaten mehr denn 9½ Million Thaler. Das läßt sich hören. — Hurrah für den Tarif! Philadelphia.—Während eines Gewitters am letzten Mittwoch wurde das Dienstmädchen bei Hr. A. Ickau, als sie ein Federbett vom Dache nehmen wollte, durch die Elektrizität so betäubt daß sie bewußtlos, die Treppe hinunter ins Haus fiel.

Die Ausfuhr von Neu Orleans betrug während den letzten 3 Monaten ein ein Werth von mehr als 19 Millionen Thaler, doppel so viel, als je zuvor in einem gleichen Zeitraum ausgeführt wurde. Ein guter Gang.—Häuf Negers, die kürzlich zu Norfolk in Virginien, wegen Diebstahl verdächtigt, eingefangen wurden, bekannten siebenundzwanzig Mauththaten.

Ein Handwerksmann hatte zwei Söhne, einer war faul und schlief gern, der andere war munter und arbeitete fleißig, und war früh mit Tagesanbruch aus dem Bette.—Wie dieser nun einstmals früh ausmats, fand er eine seidene Goldbüchse mit etlichen Goldstücken. Er hob die Goldbüchse auf, ging nach Haus und zeigte sie seinem Vater. Dieser ging mit derselben in die Kammer, wo der faule Sohn noch im Bette lag, zeigte ihm den Fund und sagte: 'Siehst du, Faulenzer, was dein Bruder gefunden hat, weil er so früh heraus ist?' 'Ach sehe es wohl,' sagte der Faule, 'aber, wenn der, welcher die Goldbüchse verloren hat, wie ich im Bette geblieben wäre, so hätte er sie noch.'

Einwanderer.—Im verfloffenen Monat Mai kamen im Hafen von New York 8750 Einwanderer an.

Große Bier-Revolution. In Folge einer Preisverhöhung des Bieres, für die Sommermonate, gab es am 1sten Mai in der Hauptstadt Baiern's eine Art Aufbruch. Zuerst erklärten man die Brauhäuser, jersich die Fenster und Alles was in den Weg kam. Dann gingen die Auftrücker nach dem Theater wo die königliche Gastmahl anwesend war, und forderte laut die Herabsetzung der Bierpreise. Dieser Aufrühr dauerte einige Tage und der Preis des Bieres wurde durch die Regierung wieder auf den alten Fuß herabgesetzt; jedoch mußte das Militär einschreiten um dem Unwesen Einhalt zu thun, wobei 2 bis 3 Personen erschossen wurden.

Beklagenswerthes Ereigniß in Williamsburg. Am Freitag Abend hatten sich sieben Kinder in eine Grube begeben, um sich daselbst mit Spielen zu amüsiren, als die überhängende Erdmasse plötzlich einstürzte, und alle begrub. Herbeigeeilte Männer thaten ihr Möglichstes, die Kinder auszugraben und sie zu retten, hatten aber dieses Glück nur bei einem Mädchen, Namens Ida Wigging, einer angenommenen Tochter von W. Cleveland, Ferry Meister. Sie ist sehr beschädigt und hat ein Auge verloren. Die andern sechs Kinder waren todt, ehe sie unter dem Schutte hervor gezogen wurden. Eines derselben ist die Tochter von Hr. Paul, Druggist, 9 Jahre alt, drei sind die Kinder von Hr. Lewis Jones, Carpenter, wovon Harriet 9, Abigail 6, und Mary 1½ Jahre alt waren, das fünfte ist Martha, Tochter von Geo. Darlington zwischen 4 und 5 Jahre, und das sechste Delia, ein Mädchen von 14 Jahren, die Tochter eines Arbeiters. Name des Epence. Minerva.